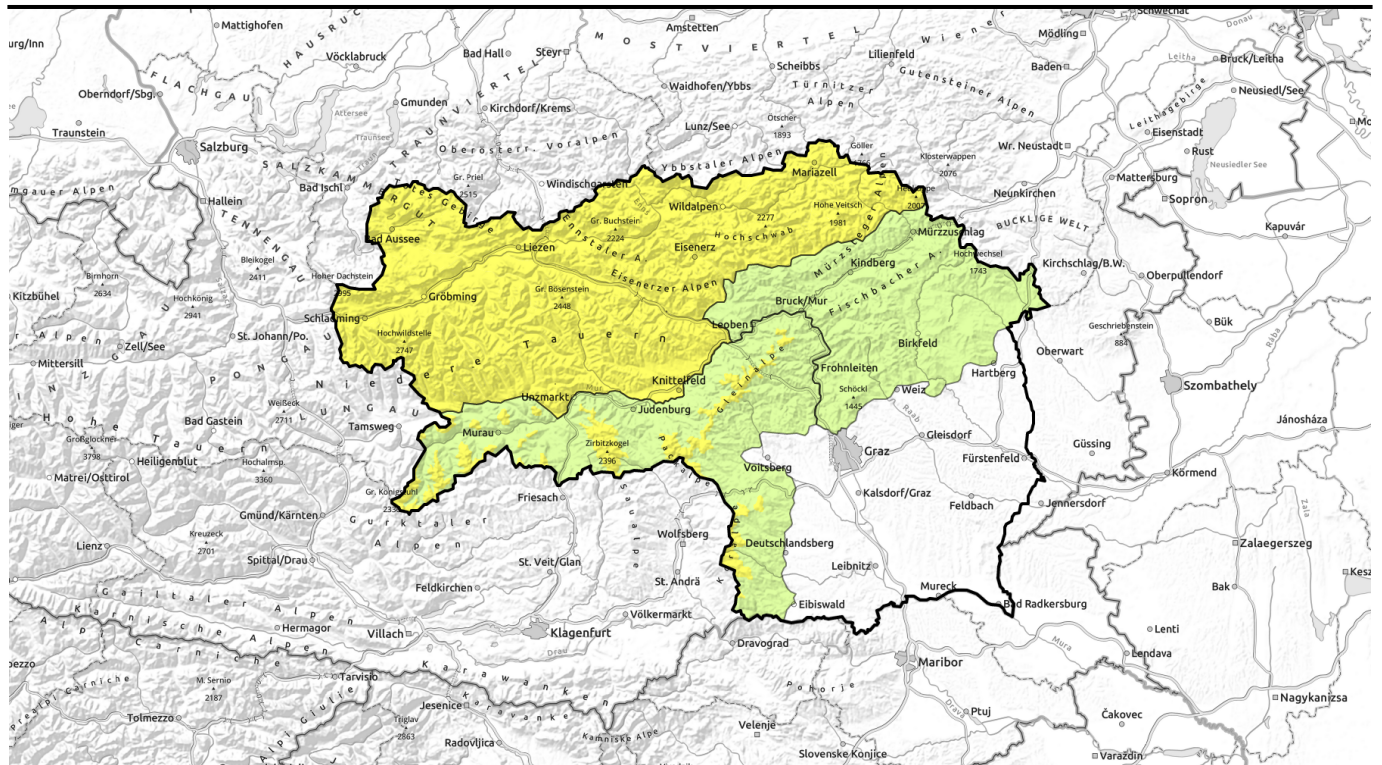








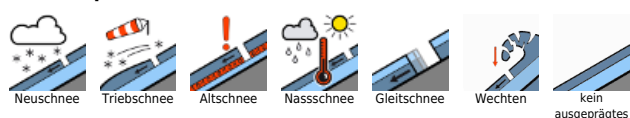
gütig: Dienstag, 19.12.2023



Weiterhin sonniges und äußerst mildes Bergwetter - Gleitschneelawinenaktivität zu jeder Tageszeit beachten!

	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gaaler Alpen</p>	
	<p>1400 m Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Koralpe</p>	
	<p>Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 19.12.2023**

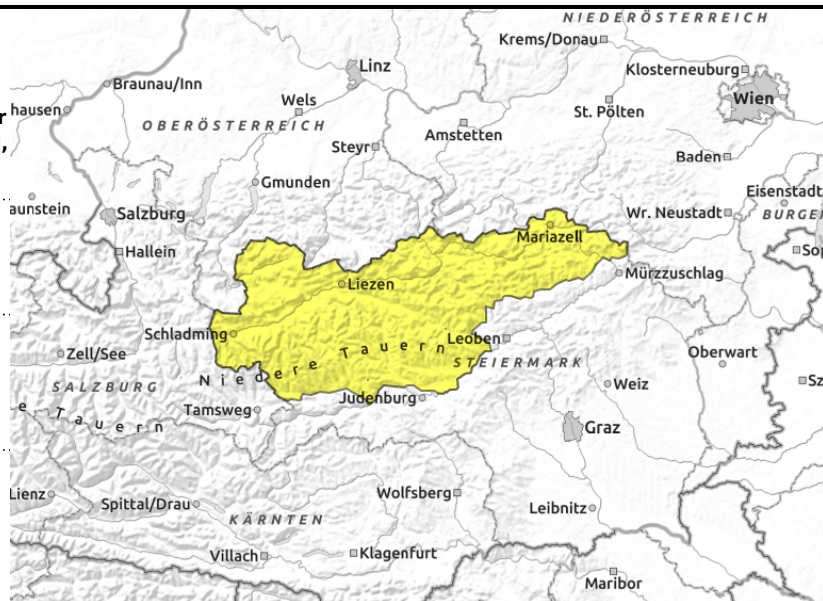
Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gaaler Alpen



zu jeder Tageszeit möglich, Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden



aus steilem, felsigen Gelände



Gleitschneelawinen stehen im Vordergrund! In hohen, schattigen Lagen Trieschneelinsen beachten!

Es herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von Gleitschneelawinen aus, was zahlreiche Rückmeldungen von Gleitschneelawinen bestätigen. Aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund ist in allen Expositionen und zu jeder Tageszeit mit Gleitschneelawinen zu rechnen. Sie sind meist mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten unbedingt gemieden werden.

Stellenweise besteht die Gefahr von spontanen Lockerschneelawinen. Dies aus sehr steilen, sonenseitigen noch nicht entladenen Hängen. Die Auslösewahrscheinlichkeit nimmt im Tagesverlauf etwas zu.

Bestehende Trieb Schneeablagerungen konnten sich weiter setzen und entspannen. In hohen, schattigen Lagen bzw. Geländeabschnitten mit Kältereserven können noch konservierte Trieb Schneefelder als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

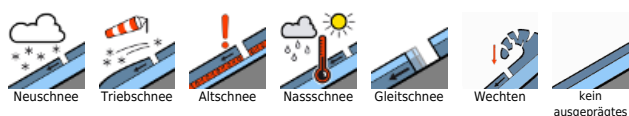
Mit dem markanten Temperaturanstieg konnte sich die Schneedecke bis in hohe Lagen setzen. In der klaren Nacht kann sich die Schneeoberfläche etwas verfestigen. Die Sonneneinstrahlung und die extrem milden Temperaturen führen speziell sonenseitig zu einem raschen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Mit zunehmender Durchfeuchtung der oft bis in mittlere Lagen feuchten Schneedecke steigt die Gleitschneelawinenaktivität aus sehr steilen Hängen aller Expositionen, besonders aber sonenseitig an.

Störanfällige Trieb Schneeablagerungen bestehen vereinzelt noch in höheren, schattseitigen Lagen und liegen dort auf einer verharschten Altschneefläche. Schwachschichten befinden sich vornehmlich innerhalb des Trieb Schneepakets (weichere Schichten, Graupel).

Wetter

Nach einer weitgehend klaren Nacht setzt sich das überwiegend sonnige und milde Bergwetter auch am Dienstag noch fort. Bei nur mäßigem Wind aus westlichen Richtungen sind in 2000m Höhe erneut

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



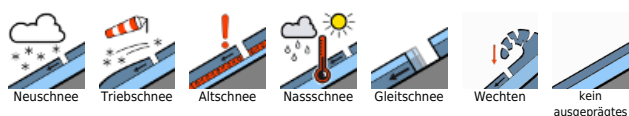
gültig: **Dienstag, 19.12.2023**

bis zu +8 Grad möglich, selbst am Dachstein in rund 3000m Höhe wird es leicht Plusgrade haben. Die trockene Luft begünstigt eine ausgezeichnete Fernsicht.

Tendenz

In der Nacht auf Mittwoch nimmt der Tiefdruckeinfluss zu und aus Nordwesten werden kalte Luftmassen herangeführt. Tagsüber an der Alpennordseite etwas Niederschlag bei auflebendem Nordwestwind, die Mittagstemperaturen in 2000m liegen nur mehr um -5 Grad. Das Nassschneeproblem geht zurück, das Gleitschneeproblem bleibt vorerst bestehen. In Abhängigkeit der Neuschneemengen leichter Anstieg des Tribschneeproblems.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 19.12.2023**

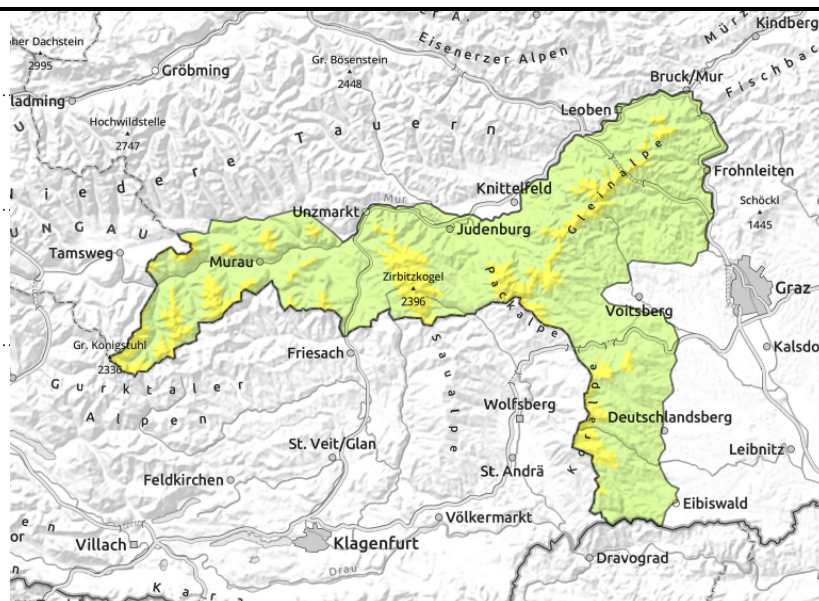
Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Koralpe



zu jeder Tageszeit möglich, Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden



aus steilem, felsigen Gelände



Gleitschneelawinen stehen im Vordergrund! In hohen, schattigen Lagen vereinzelt Tribschneelinsen beachten!

Ab den mittleren Lagen herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von Gleitschneelawinen aus. Aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund ist in allen Expositionen und zu jeder Tageszeit mit Gleitschneelawinen zu rechnen. Sie sind meist klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten unbedingt gemieden werden. Stellenweise besteht die Gefahr von spontanen Lockerschneelawinen. Dies aus sehr steilen, sonnseitigen noch nicht entladenen Hängen. Die Auslösewahrscheinlichkeit nimmt im Tagesverlauf etwas zu.

Bestehende Tribschneeablagerungen konnten sich weiter setzen und entspannen. In hohen, schattigen Lagen bzw. Geländeabschnitten mit Kältereserven können noch konservierte Tribschneefelder als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

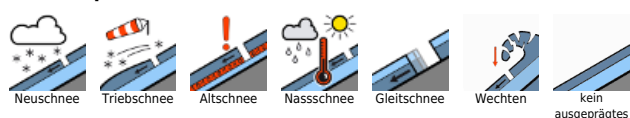
Mit dem markanten Temperaturanstieg konnte sich die Schneedecke bis in hohe Lagen setzen. In der klaren Nacht kann sich die Schneeoberfläche etwas verfestigen. Die Sonneneinstrahlung und die extrem milden Temperaturen führen speziell sonnseitig zu einem raschen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Mit zunehmender Durchfeuchtung der oft bis in mittlere Lagen feuchten Schneedecke steigt die Gleitschneelawinenaktivität aus sehr steilen Hängen aller Expositionen, besonders aber sonnseitig an.

Störanfällige Tribschneeablagerungen bestehen vereinzelt noch in höheren, schattseitigen Lagen und liegen dort auf einer verharschten Altschneefläche. Schwachschichten befinden sich vornehmlich innerhalb des Tribschneepakets (weichere Schichten, Graupel).

Wetter

Nach einer weitgehend klaren Nacht setzt sich das überwiegend sonnige und milde Bergwetter auch am Dienstag noch fort. Bei nur mäßigem Wind aus westlichen Richtungen sind in 2000m Höhe erneut bis zu +8 Grad möglich, selbst am Dachstein in rund 3000m Höhe wird es leicht Plusgrade haben. Die

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



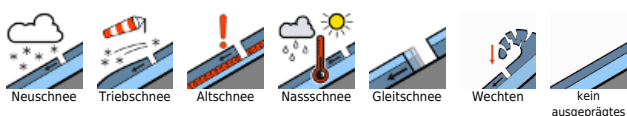
gültig: Dienstag, 19.12.2023

trockene Luft begünstigt eine ausgezeichnete Fernsicht.

Tendenz

In der Nacht auf Mittwoch nimmt der Tiefdruckeinfluss zu und aus Nordwesten werden kalte Luftmassen herangeführt. Tagsüber an der Alpennordseite etwas Niederschlag bei auflebendem Nordwestwind, die Mittagstemperaturen in 2000m liegen nur mehr um -5 Grad. Das Nassschneeproblem geht zurück, das Gleitschneeproblem bleibt vorerst bestehen. In Abhängigkeit der Neuschneemengen leichter Anstieg des Tribschneeproblems.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

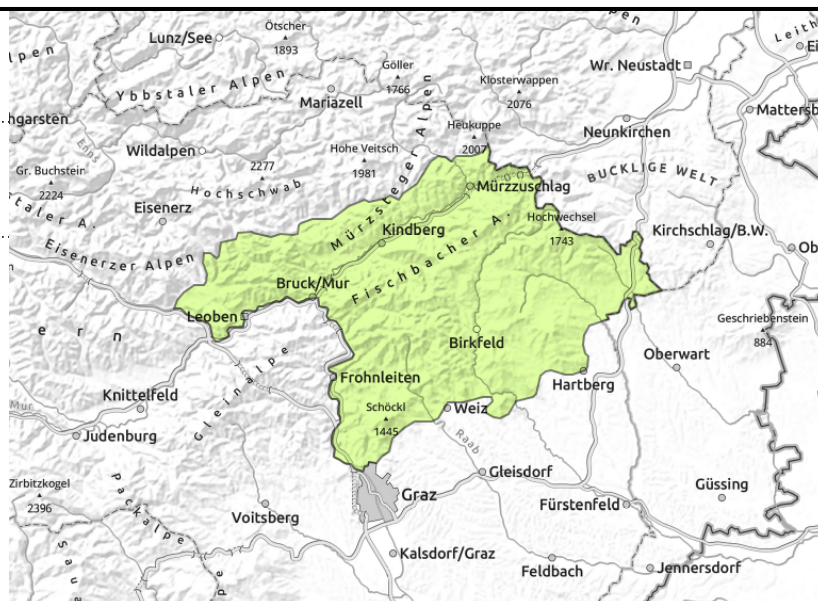


gültig: **Dienstag, 19.12.2023**

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



zu jeder Tageszeit möglich, klein und sehr vereinzelt



Geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering. Aus Steilhängen mit Grasflächen oder laubbedecktem Boden besteht bei ausreichend mächtiger Schneedecke vereinzelt die Gefahr von Gleitschneelawinen. In Regionen mit etwas größeren Schneereserven können aus sehr steilen, sonnseitigen Hängen mitunter kleine Nassschneerutsche abgehen.

Schneedeckenaufbau

Mit dem markanten Temperaturanstieg konnte sich die Schneedecke bis in hohe Lagen setzen. In der klaren Nacht kann sich die Schneeoberfläche etwas verfestigen. Die Sonneneinstrahlung und die extrem milden Temperaturen führen speziell sonnseitig zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke. Mit zunehmender Durchfeuchtung der stellenweise bis in höhere Lagen feuchten Schneedecke besteht eine latente Gleitschneegefahr.

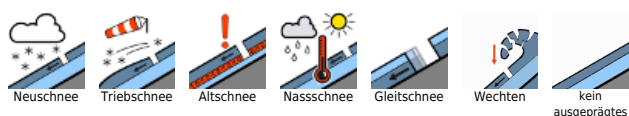
Wetter

Nach einer weitgehend klaren Nacht setzt sich das überwiegend sonnige und milde Bergwetter auch am Dienstag noch fort. Bei nur mäßigem Wind aus westlichen Richtungen sind in 2000m Höhe erneut bis zu +8 Grad möglich, selbst am Dachstein in rund 3000m Höhe wird es leicht Plusgrade haben. Die trockene Luft begünstigt eine ausgezeichnete Fernsicht.

Tendenz

In der Nacht auf Mittwoch nimmt der Tiefdruckeinfluss zu und aus Nordwesten werden kalte Luftmassen herangeführt. Tagsüber an der Alpennordseite etwas Niederschlag bei auflebendem Nordwestwind, die Mittagstemperaturen in 2000m liegen nur mehr um -5 Grad. Das Nassschneeproblem geht zurück, das Gleitschneeproblem bleibt vorerst bestehen. In Abhängigkeit der Neuschneemengen leichter Anstieg des Tribschneeproblems.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

